

Der vorausgeführte Tarif findet sich ebenfalls in dem zu Münster anno 1649 erschienenen Druckwerke in 4to.: „Vita s. Erphonis etc. Monasteriensis Episcopi in ordine et numero XVII. etc.“ aufgeführt, welcher jedoch in seinen Angaben bei den Jahren: 1473, 1502, 1506, 1523, 1525, 1527, 1529, 1530 und 1545 bis incl. 1550 (bis wohin er nur fortgeführt ist), nach den obigen Sätzen zu rektificiren ist.

In Diepenbrock's Geschichte des (münsterschen) Amtes Meppen findet sich p. 708 ff. eine Zusammenstellung des Werthes verschiedener Münzen von 1350 bis 1651 abgedruckt, welche deren zeitweiligen Cours in münsterschen Schillingen, sodann auch in ostfriesischen Marken, Stüber und Schaapen angibt, und worauf als eventuell benutzbare Reduktions-Verhältnißsätze hiermit verwiesen wird.

Ueber Schrot und Korn, auch jetzigen Silberwerth mancher der hier oben und ferner in dieser Sammlung benannten ältern Münzen geben die zu Berlin bei Duncker & Humblot 1818 im Druck erschienenen „Tafeln zur genauen Kenntniß aller wirklich geprägten Gold- und Silber-Münzen ic. von J. H. Gerhardt“ mehrfache Kunststücke.

11. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am St. Kilians Martir. Tag (8. Juli) 1517. (D. a. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Wy Erich van Gottes Gnaden Bischof to Münster, Herzog to Sassen Egeren und Westphalen:

Bekennen daromme, dat wy darup Wilhelm van Aken vor unsen Muntemeister angenommen, unse Munte bevolen, syne Koffte und Eidt dar aver entsangen hebben. Annemen, bevelhen und entsangen En avermits dessen unsen Breve Golt und Silver to munten in aller Maten und Gestalt wo hierna beschreven.

Tom ersten fall he muntent Goltgulden, de sollen so gut van Golde und swaer van Gewichte syn, als Churfürste Gulden de nu geschlagen werden, derselven Gulden ein gelben fall achtein Münsterische Schillinge suldes silveren Geldes als hi na beschreven seint.

Vort fall deselbe unse Muntemeister schlaen und muntent einen silveren Penninck, de fall syn ein Münster'sch Schillingk und fall gelben twelff Münster'sche Penninge, und der achtehen sollen gelben einen der vorsehr. Goltgulden, und derselven IxxIII (73) in der gewegene Mark gaen, und den Mark daraff fall holden V Penninge und VI Grein (7 Loth) fein.

Darna fall he muntent halffe Schillinge der sellen XXXVI (36) gaen up einen der vorsehr. Gulden, und dat Stuck darvann fall gelben VI (6) Münster'sche Penninge, und der sollen hundert und twintig in die gewegene Mark gaen, und die Mark daraff fall holden IV Penninck und VI Grein (5 $\frac{2}{3}$ Loth) fein.

Dar beneffen fall he muntent Stücke van dreen Münster'sche Penningen, der sollen vier gaen up der verdrten Münster'schen Schillingk einen. Tweehundert und vierlich Stuck in die gewegene Mark und XV (15) int Loet; und die Mark darvan fall holden III (3) Penninck synß Silvers (5 $\frac{1}{2}$ Loth).

12. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am Donnerstags nach St. Jacobi Apost. Tag (26. Juli) 1520. (D. c. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Die Verordnung vom 8. Juli 1517 (siehe oben Nr. 11 d. S.) wird dahin abgeändert, daß künftig von den Drei-Pennig=Stücken 192 in die Mark und 12 in das Loth zu münzen, so daß die Mark davon 3 Pfennige und 5 Gran seines Silbers (4 Loth 5 Gran) halten soll.

13. Ohne Erlaß=Ort (Münster), am Mittwoch nach Kilians des Martir. Tages (10. Juli) 1521. (D. c. Münz=Ordnung.)

Erich (I.), Bischof zu Münster.

Wy Erich von Gotts Gnaden Bischof tho Münster. Bekennen darumb, dat wy darup Peter Koppelen vor unsen Muntemeister angenhomen, Golt und Silver tho muntent in aller Maten und Gestalt wo hierna beschreven.